

Zitatpaket Testimonials

Epilepsie. Menschlich wie Du.

Josua Dunker (31, Industriemechaniker)

Fokus: Unsichtbare Herausforderungen, Vorurteile im Beruf & Aufklärung

„Ich bin dazu übergegangen meine Epilepsie in Bewerbungen gar nicht mehr anzugeben, weil man statistisch gesehen sofort eine Absage bekommt. Wir brauchen dringend mehr Aufklärungsarbeit, damit Arbeitgeber und das Umfeld nicht von vornherein alles ausschließen und erkennen, was trotz Erkrankung alles möglich ist.“

„Das Wichtigste bei der Ersten Hilfe ist, gefährliche Gegenstände beiseitezuräumen, damit sich die Person so wenig wie möglich verletzt. In meinem Fall ist eine Notärztin oder ein Notarzt oft sogar überflüssig – am liebsten ist es mir, wenn man mich einfach aus der Gefahrenzone herausbringt, abwartet, bis der Anfall vorbei ist, und mir danach etwas zu trinken anbietet.“

„Viele denken bei Epilepsie nur an die sichtbaren Krampfanfälle. Es gibt aber natürlich auch kurze Aussetzer oder Auren. Ich falle beispielsweise bei einem Anfall nicht hin, sondern bleibe stehen, bin orientierungslos und nicht ansprechbar. Auch das ist Epilepsie.“

„Ich wünsche mir von der Gesellschaft eigentlich nur mehr Offenheit und Akzeptanz. Menschen mit Epilepsie möchten einfach das Beste aus ihrem Leben machen – sei es im Beruf oder in der Schule. Es ist wichtig, das zu respektieren und uns so zu behandeln, dass das Leben für uns weiterhin Sinn und Spaß macht.“

Leonie Wollscheid (27, Ingenieurin)

Fokus: Junges Leben mit Epilepsie, unsichtbare Symptome, Diskriminierung

„Ich möchte mit meiner Geschichte zeigen, dass man mit Epilepsie normal leben kann. Man ist viel mehr als seine Diagnose und kann studieren, arbeiten, seine Freizeit ausleben und sich mit Freunden treffen. Genau das will ich teilen.“

„Zu den unsichtbaren Herausforderungen gehören für mich das regelmäßige Tracking der Anfälle und die Medikamenteneinnahme. Aber vor allem sind es die Nebenwirkungen wie Müdigkeit, Trägheit und Konzentrationsstörungen, die den Alltag auf der Arbeit und in der Freizeit oft stark beeinträchtigen.“

„Ich wünsche mir von Arbeitgebern mehr Verständnis. Wer offen mit seiner Erkrankung umgeht, sollte dafür nicht diskriminiert werden. Ich wurde beispielsweise einmal bei einem Job nach nur zehn Tagen gekündigt, weil es mir an einem Tag krankheitsbedingt nicht gut ging. Solche Erfahrungen geben einem ein sehr schlechtes Gefühl.“

„Ich wünsche mir, dass in normalen Erste-Hilfe-Kursen nicht nur die klassische Reanimation gelehrt wird, sondern auch konkret vermittelt wird, wie ein Krampfanfall aussieht und was man als Ersthelfer in diesem Moment tun – oder eben auch lassen – sollte.“

Wolfgang Suchner (67, Künstler und Musiker)

Fokus: Diskriminierung Epilepsie als neurologische Erkrankung, Lebensmut, das „Loch in der Zeit“

„Einen Anfall zu haben ist, als würde man einen Lichtschalter ausschalten und irgendwann wieder anmachen. Dazwischen ist alles zappenduster. Es ist ein plötzliches Loch in der Zeit, ein Loch das ganze Bewusstsein und Leben betreffend. Was in diesen Minuten passiert ist, weiß man selbst einfach nicht.“

„Das Spannende ist ja, dass man mir die Erkrankung nicht ansieht. Epilepsie ist eine neurologische Erkrankung und keine geistige Behinderung. Viele Menschen denken leider immer noch fälschlicherweise: Da hat jemand eine geistige Behinderung und deshalb krampft er. Diese falsche Meinung gilt es dringend zu ändern.“

„Ich wünsche mir, dass Menschen sich trauen, auch mal zu sagen: ‚Ich weiß eigentlich so wenig darüber, ich weiß gar nicht, was das genau ist‘. Wenn diese Kampagne dazu führt, dass Menschen stehen bleiben, Fragen stellen und ein echtes Interesse entwickeln, sich zu informieren – dann fände ich das große Klasse.“

„Man kann auch mit Epilepsie ein ganz glückliches Leben führen. Wichtig ist aber, nicht zu erwarten, dass eine Tablette alles löst, sondern selbst die Verantwortung für sein Leben zu übernehmen. Man muss in seinen Möglichkeiten weiterleben und sich aktiv um sich selbst kümmern.“

Sina Lang (33, Medical Advocacy Liaison)

Fokus: Leben mit Familie, Mythen bei Kinderwunsch, Stigmatisierung durch Mediziner:innen

„Die Epilepsie ist ein Teil von mir, aber sie macht mich nicht als kompletten Menschen aus. Ich bin so viel mehr als meine Epilepsie. Genau wie ich selbst, ist auch die Erkrankung wandelbar und lässt sich beispielsweise durch Änderungen im Lebensstil, wie Ernährung, beeinflussen.“

„Dass Frauen mit Epilepsie wegen ihrer Medikamente nicht stillen können oder generell nicht schwanger werden sollten, gehört zu den größten und leider hartnäckigsten Mythen. Eine Schwangerschaft muss gut geplant sein, aber es gibt heute viele therapeutische Wege, die das sehr gut möglich machen.“

„Selbst bei Medizinerinnen und Medizinern bin ich schon auf gefährliches Halbwissen gestoßen – von veralteten Erste-Hilfe-Regeln bis hin zu dem Mythos, bei jedem Anfall würden Hirnzellen absterben. Ich wünsche mir, dass die Menschen sich grundlegend informieren, wie man bei Krampfanfällen richtig Erste Hilfe leistet, und erkennen, dass wir ganz normal am sozialen und Arbeitsleben teilhaben können.“

„Mein Appell an alle Frauen lautet: Wenn ihr einen Kinderwunsch habt, dann setzt ihn gemeinsam mit euren Ärztinnen und Ärzten um. Lasst euch nicht verunsichern oder davon abbringen, nur weil ihr eine Epilepsie-Diagnose habt.“

Über Angelini Pharma

Angelini Pharma ist ein internationales Pharmaunternehmen und Teil des privaten Multiunternehmens Angelini Industries. Seit 2020 ist Angelini Pharma auch mit einer Tochtergesellschaft in Deutschland vertreten. Das Unternehmen erforscht, entwickelt und vermarktet Gesundheitslösungen mit Schwerpunkt auf Brain Health, einschließlich psychischer Gesundheit und Epilepsie, sowie Consumer Health. Angelini Pharma ist direkt in 20 Ländern tätig und beschäftigt fast 3.000 Mitarbeiter:innen. Durch strategische Allianzen mit führenden internationalen Pharmakonzernen vertreibt das Unternehmen seine Produkte in mehr als 70 Ländern. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.angelinipharma.de>.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

angelini.corporate@bursonglobal.com